

Aktionsplan Kinder und Jugendliche 2020–2023

Inhalt

1. Ausgangslage
2. Handlungsfelder Kinderfreundliche Stadt
3. Ziele Kinderfreundliche Stadt
4. Begleitgruppe Kinderfreundliche Stadt
5. Auswertung und Ausblick

1. Ausgangslage

Das «Kinder- und Jugendkonzept Stadt Zug» (StRB 148.10 vom 2. Februar 2010) ist die Grundlage für die Gestaltung der Kinder- und Jugendpolitik der Stadt Zug. Die folgenden Aufgaben der Kinder- und Jugendpolitik werden durch die Stadt gewährleistet:

1. Gestaltung der Kinder- und Jugendpolitik
2. Bereitstellung von Infrastruktur
3. Planung und Controlling von Leistungs- und Projektpartnern
4. Koordination und Vernetzung mit weiteren Akteuren
5. Eigene Angebote dort schaffen, wo Bedarf besteht und kein privater Anbieter vorhanden ist

Darauf aufbauend wurden bisher zwei Massnahmenpläne (Massnahmenplan 2010/11 und 2013/14) umgesetzt. Im Anschluss hat sich der Stadtrat per Beschluss Nr. 500.14 vom 17. Juni 2014 entschieden, sich für das UNICEF Schweiz und Liechtenstein-Label «Kinderfreundliche Gemeinde» zu bewerben. Als Grundlage für kinder- und jugendfreundliche Rahmenbedingungen hat das zuständige Bildungsdepartement einen vierjährigen «Massnahmenplan Kinder und Jugend 2016–2019» (MAP 2016–2019) erarbeitet. Das Bildungsdepartement strebt im Anschluss daran eine weitere Label-Periode von 2020 bis 2023 an, um die Kontinuität und die Verlässlichkeit der positiven Entwicklungen in der Kinder- und Jugendpolitik zu sichern. Dafür wurde in einer interdisziplinären Projektgruppe im Rahmen des Rezertifizierungsprozesses der «Aktionsplan Kinder und Jugendliche 2020–2023» (AKJ 2020–2023) erarbeitet. Dieser bildet den operativen Teil des Kinder- und Jugendkonzeptes.

2. Handlungsfelder Kinderfreundliche Stadt

Die Handlungsfelder für eine Kinderfreundliche Stadt (HF) sind die Grundlage für die periodische Erarbeitung und Umsetzung von Massnahmen durch die Begleitgruppe Kinderfreundliche Stadt (vgl. Begleitgruppe Kinderfreundliche Stadt). Ihnen sind die verschiedenen Themen und Kategorien aus dem Prozess rund um die Kinderfreundlichkeit der Stadt Zug zugeordnet und bilden die Diskussion bei der Erarbeitung des Aktionsplans ab.

Handlungsfeld		Themen
1	Rahmenbedingungen	Kinderfreundliche Verwaltung, kinder- und jugendfördernde Strukturen, Prozesse, Haltungen
2	Lebensraum & Angebote	Öffentliche Räume, Freizeitorte, Ressourcen, Schulraum, Wohnumfeld, Bildungslandschaft, Möglichkeits-Räume
3	Schnittstellen/ Koordination/ Vernetzung	Sichtbarkeit, Koordination und Zusammenarbeit, Synergien
4	Gesundheit/ Prävention	Schulwegsicherheit, Kinder- und Jugendschutz, medizinische Versorgung
5	Diversität	Chancengleichheit, Integration, Inklusion, Monitoring soziodemographische Entwicklung
6	Partizipation	Gleichwertigkeit von Kindern und Jugendlichen, Einbezug von Kindern und Jugendlichen, Identifikation mit der Stadt
7	Welt von Morgen	Digitalisierung, Enkeltauglichkeit, Klima, Herausforderungen der Zukunft

3. Ziele Kinderfreundliche Stadt

Die Umstellung von einer Massnahmen- zu einer Zielorientierung, macht aus dem ehemaligen Massnahmenplan (Label-Periode 2016–2019) einen Aktionsplan (Label-Periode 2020–2023). Diese neue Ausrichtung ermöglicht eine zeitgemässe und bedürfnisgerechte Kinder- und Jugendpolitik (verstanden als Schutz, Förderung und Mitwirkung). Anstatt detaillierte Massnahmen für die vierjährige Laufzeit des Labels zu definieren, besteht er für die Startphase vorab lediglich aus neun Zielen. Konkrete Massnahmen werden durch die Begleitgruppe Kinderfreundliche Stadt (vgl. Begleitgruppe Kinderfreundliche Stadt) jährlich definiert. Dies ermöglicht eine zukunftsorientierte Kinder- und Jugendpolitik.

Nr.	Nr. alt	Name/ Thema	Zielformulierung	HF
1	12/19	Begleitgruppe Kinderfreundliche Stadt	Das Thema Kinderfreundliche Stadt wird durch eine interdisziplinär zusammengesetzte Gruppe begleitet und unterstützt.	1
2	-	Anlaufstelle Kinderfreundliche Stadt	Eine Anlaufstelle für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen rund um die Themen Kinder- und Jugendschutz, -förderung sowie Mitwirkung besteht und ist den Kindern und Jugendlichen bekannt.	1, 4
3	-	Kinderfreundlichkeit in der Politik "Politik für Kinder"	Kinderfreundlichkeit in der Politik wird über eine geeignete strukturelle Anbindung an die Politik gewährleistet.	1
4	-	Massnahmen für die Kinderfreundliche Stadt	Die Begleitgruppe Kinderfreundliche Stadt definiert in Zusammenarbeit mit den Abteilungen konkrete Massnahmen in den Handlungsfeldern für einen definierten Zeitraum.	1-7
5	-	Analyse von Lebensraum und Angeboten	Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendpolitik sowie Qualitäten von Lebensräumen in der Stadt Zug sind bekannt.	2

6	-	Koordination/ Schnittstellen/ Vernetzung	Die Angebote im Bereich der Kinder- und Jugendpolitik sind bekannt und untereinander vernetzt.	3
7	-	Kommunikation/ Sichtbarkeit	Über die Bestrebungen rund um die Kinderfreundliche Stadt wird gegen innen und aussen aktiv kommuniziert, mit dem Ziel, diese sichtbar zu machen, für die Anliegen der Kinderfreundlichkeit zu sensibilisieren und die Bevölkerung über die Angebote zu informieren.	1, 3
8	14/16	Politische Partizipation "Politik von Kindern"	Die für politische Partizipation von Kindern und Jugendlichen nötigen Strukturen und Kompetenzen sind vorhanden. Entsprechende Bedürfnisse und Anliegen von Kindern und Jugendlichen fließen auf geeignete Weise in die Politik ein.	1, 6
9	15	Mitwirkung Bau	Bedürfnisse und Anliegen von Kindern und Jugendlichen fließen über Partizipationsprozesse in städtische Planungs- und Bauvorhaben ein.	1, 6

4. Begleitgruppe Kinderfreundliche Stadt

Die «Begleitgruppe Kinderfreundliche Stadt» ist eine interdisziplinär zusammengesetzte Gruppe, welche das Thema Kinderfreundlichkeit in der Stadt Zug begleitet und unterstützt. Konkrete Massnahmen und Projekte werden bedarfsgerecht und zeitnah durch die «Begleitgruppe Kinderfreundliche Stadt» im Hinblick auf die definierten Ziele und Handlungsfelder (vgl. Handlungsfelder Kinderfreundliche Stadt) sowie in Zusammenarbeit mit den Abteilungen entwickelt und umgesetzt, bzw. vorgeschlagen. Geleitet wird die Begleitgruppe durch die Abteilung Kind Jugend Familie, als verantwortliche Stelle für die Umsetzung des «Kinder- und Jugendkonzeptes Stadt Zug».

Zusammensetzung

- Alle Departemente sind vertreten
- Sie delegieren mindestens eine geeignete Vertretung
- Geleitet wird die BG durch den Fachstellenleiter Soziokultur
- Bei Verhinderung wird durch die Mitglieder eine Vertretung organisiert

Auftrag Begleitgruppe

- Überprüfung der Massnahmen aus «MAP 2016–2019»
- Erarbeitung von Massnahmen auf der Basis der definierten Handlungsfelder in Zusammenarbeit mit den Abteilungen
- Massnahmen im Rahmen der Ziele und Handlungsfelder vorschlagen
- Dokumentieren und Begleiten der Aktivitäten und Massnahmen
- Massnahmen umsetzen oder Umsetzung beantragen
- Monitoring und Controlling der Ziele und Massnahmen (auch aus «MAP 2016–2019»)
- Evaluation der Ziele und Massnahmen (auch aus «MAP 2016–2019»)

Auftrag Mitglieder

- Teilnahme und Mitarbeit an Begleitgruppensitzungen
- Vernetzung innerhalb der Verwaltung zum Thema Kinderfreundliche Stadt
- Informationen aus Abteilungen und Departementen einbringen
- Kommunikation und Rückmeldung in Abteilungen und Departemente

Kompetenzen

- Mitglieder: Antragsrecht im jeweiligen Departement
- Leitung: Antragsrecht in den Departementen bei übergeordneten Themen

Entwicklungsrahmen

Folgende Grundlagen bilden den Rahmen für die Erarbeitung von Massnahmen durch die «Begleitgruppe Kinderfreundliche Stadt»:

- Kinder- und Jugendkonzept der Stadt Zug (StRB 148.10 vom 2. Februar 2010)
- Ziele und Handlungsfelder AKJ 2020–2023

5. Auswertung und Ausblick

Geeignete Massnahmen zur Auswertung der im «AKJ 2020–2023» definierten Massnahmen und Ziele, werden durch die Begleitgruppe bestimmt und überprüft.

Nach zwei Vier-Jahreszyklen (= zwei Label-Perioden) beginnt der Label-Prozess der UNICEF Schweiz und Liechtenstein wieder von vorne. Im Hinblick auf den Abschluss der Label-Periode 2020 bis 2023 kann sich die Stadt Zug über die Standortbestimmung der UNICEF analog zu 2014/2015 erneut für das Label «Kinderfreundliche Gemeinde» bewerben.

Fabian Büechi

Fachstellenleiter Soziokultur